

Literatur und Kunst.

Günther's Sagenbuch des deutschen Volkes.

Jedem Volke sind seine Sagen an's Herz gewachsen. In den Sagen liegt ein unendlicher Reichthum poetischer Geschichte. Ich glaube, es giebt kein Volk auf Erden, das nicht seine Sagen hätte, und sollten sie sich auch nur von Mund zu Mund fortpflanzen. Je reicher die Geschichte eines Volkes an Sagen ist, desto interessanter ist sie. Sind es in der griechischen und römischen Geschichte nicht gerade die herrlichen Sagen, welche am Tiefsten in der Seele eines Jünglings haften? Entkleidet die Geschichte beider Völker ihres poetischen Zaubermantels, und ihr werdet ein Material übrig behalten, das zwar für den denkenden Mann, nicht aber für den gefühlvollen und phantasiereichen Jüngling genießbar und ersprießlich ist. Daß die Geschichte der romanischen Völker durch ihren überaus reichen Sagenkreis einen seltenen poetischen Zauber gewährt, ist längst anerkannt. Auch unsere deutsche Geschichte hat einen Zaubergarten voll Sagen, der noch lange nicht erschöpft, ja noch nicht einmal gehörig gewürdigt ist. Wir verdanken es dem Studium der altdeutschen Literatur, daß ein Theil der herrlichsten alten Sagen erschlossen und ein Kleinod des Volkes geworden ist. Je tiefer sie in's Volk dringen, desto mehr muß die Liebe zur vaterländischen Geschichte wachsen. Die Saat, welche die Gebrüder Grimm ausgeworfen, hat reiche Früchte getragen, und wir dürfen auch die Verdienste derjenigen Männer, welche die Sagenwelt, wenn auch nicht durch tiefe Forschungen, doch durch Veröffentlichung und liebliche Darstellung dem Volke immer zugänglicher machen, wie Simrock, Gustav Schwab, Marbach, Weichstein u. A. nicht gering anschlagen. Die Sagenwelt muß nach der höchstmöglichen Popularität ringen. Unser Meister Uhland wird uns doppelt

theuer, daß er am Abend seines Lebens die schönen Weisen der Vergangenheit seinem deutschen Volke vor Augen führt und an's Herz legt. Das Leben eines Bergmannes, der im Schachte der Vorzeit arbeitet, ist ein mühevolleres, darum müssen wir ihm auch aus tiefer Seele Dank sagen, wenn er glänzendes und edles Metall zu Tage fördert.

Seit Uhland haben eine Menge Dichter deutsche Sagen zum Stoff von Gedichten gewählt, aber nur Wenige waren so glücklich, wie er, den poetischen Geist der Sagen aufzufinden und vor Augen zu stellen. Der Wunsch nach einem allgemeinen deutschen Sagenbuche wurde lebhafter, je größer die Zahl der Bearbeitungen wurde. Unter den bisherigen Sammlungen waren die von August Rodnagel die vollständigsten. Sie werden neuerdings übertroffen an Vollständigkeit durch das große poetische Sagenbuch des deutschen Volkes, das Dr. Günther in Jena veröffentlicht und von dem der erste Band in 4 sehr eng gedruckten Lieferungen bereits vorliegt. Der Preis von 1 Thaler pro Band bei guter Ausstattung kann kaum billiger hergestellt werden. Heißen wir dies Sagenbuch von Herzen willkommen, und gern stimmen wir in den Wunsch des Herausgebers, daß das, was ausgezeichnete vaterländische Dichter in tiefster Erkenntniß und Weihe ihres Berufs aus dem Herzen des Volkes geschöpft und zum Herzen des Volkes gesungen haben, in keiner Familie fehlen und als Hauschatz von den Eltern auf die Kinder und von den Kindern auf die Enkel forterben sollte. Der Herausgeber hat im Vergleich mit Rodnagel ein Menge Neues bis auf die Gegenwart herein aus allen möglichen Büchern und Orten her gesammelt und so Manches der Vergessenheit entzogen. Eine Reihe Dichter aus der Gegenwart sind darin vertreten, selbst Dichter, die man kaum dem Namen nach kennt, wie man aus dem nach den Verfassern geordneten Inhalts-